

**(Abgeordneter Claus.)**

**A)** Bedeutung, als es bei der Anzahl der Stimmen den Anschein hat. Er vertritt manche Kreise der Industrie, die in Deutschland sonst nicht weiter existieren.

(Sehr richtig!)

So nenne ich vor allen Dingen die Kammerindustrie, die Strohhutindustrie, die Zigarettenindustrie und auch die Spielwarenindustrie,

(Sehr richtig!)

die vor allen Dingen bei uns in Sachsen eine hervorragende Rolle einnehmen. Da möchte doch dahin gestrebt werden, daß man den wirtschaftlichen Ausschuß möglichst noch erweitert, daß man aus den verschiedenen Kreisen gerade dieser wichtigen Industrie Leute herausucht, die mit ihren ganzen Erfahrungen den betreffenden Unterhändlern zur Seite stehen.

Ich verweise darauf, daß doch vielleicht in kommender Zeit — und daran haben gerade wir Sachsen ein großes Interesse — mit den Vereinigten Staaten noch Handelsverträge abgeschlossen werden möchten. Die Zeiten sind gerade jetzt günstiger geworden, und es wäre doch anzustreben, daß man hier dann mit Amerika in derartige Vertragsverhältnisse einträte. Ich verweise darauf, daß gerade der Bund der Industriellen hier jetzt ganz besondere Vorarbeit leistet für Abschluß eventuell kommender Handelsverträge, indem er aus allen Teilen der Industrie

**B)** Unterkommissionen bildet, in denen er die verschiedensten Interessenten, z. B. die bei der Textilindustrie, zusammenführt und dort in diesen Kreisen sich zunächst Klärung verschafft, wie weit die einen Interessen zu berücksichtigen sind, wie weit die anderen, und daß in dieser Beziehung möglichst eine Einigung erzielt wird.

Meine Herren! Die Aufgabe ist eine außerordentlich schwierige, aber ich glaube doch, daß bei größerer Einsicht und etwas mehr Entgegenkommen auf beiden Seiten, wenn es sich um Abschluß neuer Handelsverträge handelt, die Industrie dann geschlossen dasteht und sich nicht gegenseitig bekämpft, wie das beim Abschlusse der früheren Handelsverträge der Fall war. Ich verweise darauf — und das hat der Herr Abgeordnete Posern schon ausgesprochen —, daß die sächsische Industrie einen außerordentlich großen Anteil an unserem Export nimmt und daher eine separate Exportstatistik sehr wünschenswert wäre. Schon der Herr Staatsminister Dr. Delbrück hat in seiner Rede ausgesprochen, daß der Export von Deutschland derart zugenommen hat, daß England Deutschland vielleicht nur um 16 Prozent noch übersteigt, wenn man den Gesamthandel, nicht den Export allein, vergleicht. Und, meine Herren, wenn Sachsen an dem Export von Deutschland zu einem Drittel oder Viertel beteiligt ist, so wäre gerade unsere Vertretung auch bei dem Wirtschaftlichen

Ausschusse mit 4 Stimmen eine außerordentlich geringe, und es wäre zu wünschen, daß auch hier die Königliche Staatsregierung ihren Einfluß geltend machte, daß die sächsische Industrie in etwas stärkerem Maße vertreten wird.

Meine Herren! Ich möchte aber auch noch darauf hinweisen, daß wir von Sachsen aus nicht nur unseren wirtschaftlichen Ausschuß der Regierung zur Seite gestellt zu sehen wünschen, sondern daß auch mit den verschiedenen Fachverbänden ständig Fühlung genommen würde, mit Herren, die sich ganz besonders für die Spezialfragen einzelner Branchen eignen,

(Sehr richtig!)

und damit würden auch die Interessen der Industrie Sachsens dann hervorragend berücksichtigt werden können.

Meine Herren! Sonst wüßte ich nicht, was ich noch den Wünschen meines Kollegen Posern hinzuzufügen hätte. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß unsere Königliche Staatsregierung auch im Bundesrate alle diese Wünsche, die hier zum Ausdruck gebracht worden sind, berücksichtigt.

(Bravo!)

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Abgeordnete Dr. Hähnel.

**Abgeordneter Dr. Hähnel:** Meine sehr geehrten Herren! An die Spitze meiner Ausführungen möchte ich stellen, daß auf dieser Seite des Hauses und insbesondere bei dem Berufsstande, den ich vertrete, von einer gegensätzlichen Stellung gegen die Industrie und insbesondere gegen die sächsische Industrie niemals die Rede sein kann,

(Sehr richtig! bei den Konservativen.)

sondern wir mit der sächsischen Industrie das gleiche Ziel verfolgen, das Wohl der Gesamtheit und insbesondere auch das Wohl der Bevölkerung und die Versorgung der Konsumenten mit denjenigen Produkten, für die wir zu sorgen haben.

(Sehr wahr! rechts.)

Meine Herren! Man mag doch an einem nicht vorübergehen: es ist der deutschen Landwirtschaft gelungen, in den letzten Jahren den Bedarf an Roggen nicht nur selbst im Lande zu erzeugen, sondern auch noch einen Überschuß zu haben, der sonst nicht zur Verfügung stand und jetzt natürlich ausgeführt werden mußte. Im Jahre 1909, als ich die Ehre hatte, eine der Eröffnungsreden bei der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Leipzig zu halten, habe ich erwähnt, daß damals erstmalig die volle Erzeugung des Roggens in Deutschland möglich gewesen ist, ja sogar ein kleiner Überschuß vorhanden